



1546

Tractat in dinsten buch vordand
Georg 1546 vnder die nachghehens

- 1 Vom Gotswirdigsten sacrament Gheft zu
- 2 Die im Interim vff nye grundten
- 3 Die von der Keytlich vnd lufft vns die
- 4 Die Errettunge der arden pflanz so durch

Volgend tractat v. Keytlich v. lufft

- 5 Vom den ey. arden der nurey erzistlich
- 6 Die vorklinge der ludechristen
- 7 Die vorklinge an die Christen abtlich
- 8 Die tractat der fra ruffen et apten in den
- 9 Vom synghen der lufftlich
- 10 Die synghen der lufftlich
- 11 Vom glauben vns der lufftlich
- 12 Die tractat von synghen der lufftlich
- 13 Die vorklinge S. Brigardts vns arden
- 14 Die vorklinge der lufftlich
- 15 Die vorklinge der lufftlich
- 16 Die vorklinge der lufftlich
- 17 Die vorklinge der lufftlich
- 18 Die vorklinge der lufftlich



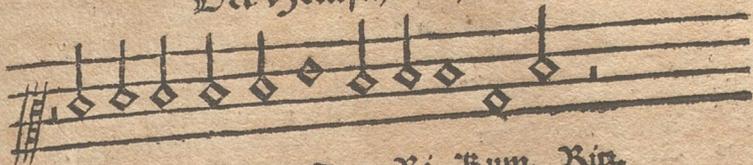
r mal
ma ab
fubiat
t creatu
malim
uide' up
cum
corp
um bl
pat
o Diab
us e
io ab
ur q
onam
m rep
alter
mchi
dixit
terper
e' deb
aledic
ign no
pat
mat
o nico
Do m
e' de
ohibet
mitem
dicat
laga
icant
t' ba
puc



Allen Gotfürchtigen Chastlichen menschen so dy Götliche ehre liben vnd yhrer selen seligkheit beherzigen entbitte ich Chastlicher Püster Petrus Syluius genant von Forst Götlichen friden vnd gnade. Allir libsten freunden vñ brüder noch deme ich ein sonderlichen Tractat hab yzt lassen außgeben genant von der eynikeit der Lutrischen vñd Luziferischen kirche/darynne ich durch alle dy artz vñ eygenschafft der hellischen geister mit der heyligen schrift ergründet vnd erklet vñ mit dem Lutrischen geticht vnd furnemen solche eintrechtige vereynigung also hab vbirweiset/ das ein yzlicher synreich mensch durch sein naturlichen verstand so er dy selbige erklerungen trewlich list vñd vleyffig püffet/ eygentlich wird erkennen vñd in seynem hertzen inniglich bekennen/das dy Luziferische vñd Lutrische lautter tewffliche vñd hellische art eygenschafft syn willen vñd furnemen gar ein thun vñd ein dingt ist/So ich dan oft gehöret hab/wie die Thüme Lutrische ingent in etlichen stedten/ so sy in byrheusern bey der kweßrey den hellischen geistern maßhalten/pflegen zu verachtung der Chastlichen geistligkeit zu syngen den teuffels gesangt Luther hat gerathē 2c. auff den thon vñd weyse wie die hellischen laruen pflegen zu syngen yhrem Luzifer so man yrgent ein spil übet. Nemlich Luzifer in dem Throne/das Xi Ruum Ritz 2c. vñd nicht unbekwlich/dan wie die kirche ist/Also sal auch sein der gesangt/ Der text/die nothen vñd dy senger. Derhalben auff das dy Lutrische kirche vñd solchs teuffels gesinde/sampt mit der Luziferischen kirche/eintrechtig vereyniget muchten mit eynander zu gleych syngen/So hab ich auff dy selbige weyse noch mehr text gemacht/daryn des Luthers vñd Luzifers vereynigüge wird noch vollkomlicher erklet/Wilchen gesangt dy ware Chastliche ingent zu beschemunge der Lutrischen bosheit mag vor Gotte nutzlich vñd verdinstlich Syngen wie folget.

Lucifer
Der wo
Dar au
Mir alle
Er ist m
Noch h
Verfolg
Vnd de
Der Lu
Er spil
Ist auch
Von g
Auch v
Mit all
Der fol
Vnd d
Verfu
Wol in
Was k
Das k
Der L
Nam
Dy m
Die n
Das g
Des g
L
Ey d
Der i
Wie
So
Sing
So y
Wie
Wa
Der

Der Hellighe Chor.



Lucifer in dem Throne / Das Ki Kum. Rit.
Der war ein Engel schone Das Ki rum rit.
Dar auß ist er gestossen Das Ki rum rit. 2c.
Mit allen seyn genossen Das Ki Kum Rit.
Er ist nu vnser fueste Man sol nicht Gotte dienen
Noch hoffart ist er dursten Das Ki rum rit. 2c.
Verfolget Gortis ehre Man sol yhn nymmer loben
Vnd der menschen sele Noch eren noch danck sagen
Der Luther ist sein Bruder Man sol all kirch zu brechen
Er spilt in seynem lude Vnd alle Gortis dyner verrecken
Ist auch abtrunng worden Alles syngen vnd klingen
Von ganzem seynen orden Das sal man ganz abdringen
Auch von der kirch gefallen Das sal man gar abraffen
Mit allen seynen gefellen Keyn almys sal man pflegen
Der folget Gortis ehre Den fremden vmb Gortis wegen
Vnd die Christliche here Dan nur alleyn den seynen
Verfuret der menschen sele Ein yslich sal mitreynen.
Wol in die bitter helle Dy glocken vnd die monstrangen
Was Luzifer kan erdencken Dy sal man all zu schmeltzen
Das kan Luther auß schencken. Messgewant Bächer vnd Kelchen
Der Luther hat geratten Vnd was man findet in kirchen
Man sal dy pfaffen beuten Das sal man gar auß bantzen
Dy mōnchen vnterschuren Den eynheimischen leuten
Die nonnen yns freyhaus furen Auff das sie dis verpraffen.
Das gefelt wol vnserm Luzifer Vnd Gortis dienst vergessen.
Des gleychen vnserm Luther Dy gurt werck sal man meyden
Luzifers antwort Vnd Gortis ehre nicht leyden
Ey das was yhe eyn gut gesangt. Man sal all bosshert vben.
Der mit in meynen orn wol klangt. Leben erger dan dy kaben.
Wie kunt es mit bas gelingen Man sol auch niemand gehorchen.
So Luther kunt dys volbringen Noch Got noch menschen forchten.
Singer furt yr lieben gesellen Das gefelt den lösen Guden
So yr gehort in die hellen So all dy bosshert aben
Wie es Luther weyter treybet Das ist die Lutrisch tugent
Was er vns zu gutre schreibet Das lobt dy schnode tugent
Hellighe Chor.
Der Luther hat geschriben Luzifer

Ha ha ha das gefelt mir auch wol
24

Jch bin diser tugent stets voll
Ic must des dinges mehr singen
Mit tanzen vnd frölich spungen
Hellisch Chor.

So höre wie Luther synger
Das Xi Kum Xiz
In vnser kirch vnd Klinget
Das Xi Kum Xiz. 2c.
Er wil ein ordnung machen
Noch allen vnsern sachen
Auff das er mag abdringen
Dy Christen vnd zu vns bringen
Ein singen wil er stifften
Do mit er wil vergifften
Dy Christliche zucht vnd lere
Vertilgen Gottis ehre
All gebot vnd al gesetzen
Seyn ym vnnutz geschwezen
Sei götlich oddit menschlich
Geitlich oddit werltlich
Allein was Luther ordent
Das hat Luzifer gefordert
Vnd was er sonst anrichter
Das haben wir errichter
All tugent kunst vnd weyßheit
Der Gorbeyt vnd der menscheyt

Andechtigen in Christo aller liebsten brüdern

Herrn vñ freunde also habt yr gehört den eintrechtigen gesang syn willen vñ furnehmen der Lutriscen Luziferischen vñ hellischen kirchē/ das aber dy Lutriscen disen gesang mit der luziferischen vñ hellischen schar zu gleich eintrechtiglich vñ vertumlich singen ist in dem obgemeltē Tractat wie ein jzlicher leser erkennē wird durch alle di eintrechtige lutrische vñ luziferische art vñ furnehmen allenthalben gnuglich vnd eygentlich erklet vnd bewert/ damit wil ich ein yzlichen gar trewlich vñ warhafftiglich er ynnert vñ gewarner haben.

Sonder das ich ewer liebe auch etwas nutzlichs / vnd seliglichs zu newen jar aus teyl/ So wil ich geben zu ersten in der gemeine aller christlichen herschafft vñ der gantzen christenheit zu newen jar das kindlein vñ den Herrn Ihesum inn der gestalt als er ist allenthalbē gehorsam gewest den götlichen vñ menschlichen geistlichē vñ weltlichen gesetze gebot vñ ord-

Sal got vernichter werden
Im hymel als auff erden.
Durch Martin vnsern Bruder
Er ist genant der Luder
Allein das hellisch leben
Wil er lossen bekleben
Darynne wir entlich bleyben.
Vnd vnser wesen treyben
Mit allen vnsern gnossen
So zu vns sein gestossen

Luzifers antwort

Ey dis thun hab ich langst begert
Vnd bins yr durch Luter gewert.
Dā solchs spil hab ich lägst erdacht
Wilchs Luter hat zu letzt volbracht
Ha ha ha mus ich belachen
Des Luters vnd meine sachen
Das er mir so trewlich dyner
Vnd allen mein willen begynner
Ich lohn ym vnd seym geschlechte
Als der heneker seinem knechte
Das lied solt yr allbeyt singen
Mit Luthers kirchen vnd Klingen
Bis sie zu vns mag gespringen
Vnd ynn dy hellen gedrungen

denungen/
götelichen g
andern kin
gen vñ der
Got gebot
aber hat r
lem vñ nich
durchs ja
lio/ dar yñ
denunge d
Sonder d
dy zwen h
rviñ. hat e
lichen ges
nē eltern
lischen va
Durch w
eyne her
schafft ec
mensch v
auch vñ
vñ obirke
seyn den
knechte v
Stedte
anwoalei
lich der
nigen vñ
cret vñ
ckeyt bi
chen ob
lische v
pelater
dem fu
bigen s
chen.
zins s

denungen/Dan warüb er ist zum erstē gehorsam gewesen dem
götlischen gesez/vñ gebot/so er hat wollen zu gleych mit den
andern kindern am achtē tage beschneiden vñ noch xxxij. tag
gen vñ der beschneydüg Gote geopffert werdē noch dem als
Got gebotē hat. Gen. xvij. Deut. xxxij. vñ Leui xij. Das er
aber hat wollen geopffert werden ym Tempel zu Iherusa
lem vñ nicht anderswo vñ auch in etlichē fest zu gesarter zeit
durchs jar zu Jerusalem. er schinen wy man list ym Euange
lio/ darvñ ist er gehorsam gewesen dem geistlichen gesez vñ or
denungē der hochsten püsterschafft vñ der Judischen kirche/
Sonder do er den zoll pfennig vor sich vñ vor Petro als vor
dy zwen heupthern der andern apostel hat lassen gebē. Mat.
xvij. hat er den gehorsam erzeigt dem weltlichen adir keyser
lichen gesez. Er ist auch vnterthan vñ gehorsam gewesen sey
nē eltern Lu. ij. vñ do mit auch gehorsam gewesen seinem him
lischen vater bis in den tod des Creuzs. Philip. ij.
Durch wilchs alles hat er angerzeigt vñ geleret das sintmal
eyne herschung vbir dy andere geordnet ist / Als berzeugt dy
schufft eccls. v. So sol auch eine izliche sele das ist ein izlicher
mensch wes stands addir wy mechtig oddir gewaldig er sey
auch vnterthan sein vñ gehorsam leisten yrer höher potestat
vñ obirkeyt/ Also sollen zu ersten dy kinder ehren vñ vnderthā
seyn den eltern Ero. xx. Dy weyber yren mēner Gene. ij. Dy
knechte yren Herrn ad Ephe. vj. Colloff. ij. ad Titum. ij. Dy
Stedte vñ dörffer yren erbherrn vñ verordneten Prelaten vñ
anwaltrigen. Die vndirste prelatur sie sey geistlich odir welt
lich/ der mittelst die mildeste der obirsten als dy furstē den kö
nigen vñ entlich dem keyser vñ den keyserlichen rechten Des
cret vñ ordnungē/ also auch dy vndirste vnd mittelste geistli
ckeyt bis zu obirsten püster vñ hochsten bischoff der bebstli
chen obirkeit/ Also leret dy heilige gotliche christliche Eua
ngelische vñ apostolische schrift sprechen den götern das ist den
prelatten geistlichen vñ weltlichen saltu nicht affter kosen/ vñ
dem fursten des volck's saltu nicht maledeyen sonder den sel
bigen saltu yren rehden vñ zinsen geben vñ jnniglich gebor
chen. Ero. xvij. vñ Deut. xvij. Vnd also geben dem keyser seyn
zins so des keyfers ist vnd Gote adir seinen dynern was Go

A iij

Gen. 17.

Deut. 34

Leui. 12.

Lu. 2

Johan. 10

Math. 17.

Lu. 2

Philip. 2

Eccls. 5.

Rom. 13

Ero. 20

Math. 19.

Ephe. 6

Coloff. 3

Titum. 2.

Act. 23

Ero. 22

Deut. 17

Math. 22 tis ist als ist der zehnde wilchen er zum ersten yme selbst
Exo. 22 odi. xxiij. Dornoch seyner puffer schaffte zu gee ygent hat
Num. 18 me. xviij. Also leret auch S. Paulus vntterthan zu sein ein
Rom. 13 licher hoher potestat vnd was iglicher zustendig ist zu gebe
Heb. 13. Ad Ro. xiiij. vñ ad Heb. xiiij. vnd als S. Petrus leret nicht als
 leyn den fromen vnderthan zu sein/ sonder auch den vnengli
 che. Dem künige spricht er als dem vber treffend aber den für
1. Pet. 2 sten als den yemigen so von yme gesant sein/ vnd also dy dem
 künige adir dem keyser gehorsam sein. i. Pet. ij. Noehfolgent
 lich sol dy Keyserliche maiestat mit allem seynem reych der
 bebstlichen obirteyt/ als dem gemeynen hyrt vnd regirer des
Johan. 21 Chustlichen schafft stals vnd der ordnung der heyligē Cris
 tlichen kirche durch dy heyligen Concilien geordert als den hey
Psal. 2. ligen gotlichen Regel wie das götlich chustlich gestlich vñ
 keyserlich recht geordert vñnd dy ganze Chustenheit innig
Dent. 17 lichen angenommen hat vnttertheniglich nochfolgen vt in au
3. Reg. 2 ten. vt clerici colla. vj. vñ in autē. de eccle. titu. colla. ix. 2c. zu
In c. cleri legt sal dy bebstliche obirteyt den heyligen Concilien ynn vil
ei de iudi stücken vñdir worffen sein vñ noch yrem erkentnis sich lassen
cijs vñ in weysen/ Wie ichs in etlichen Tractat inn der Missive ange
fra de iure zeigt bescheydiglich erklert habe. Entlich sollen dy heyligē
cal. In au gen Concilia noch beselh Gotis vñ Chusti das Crustlich Te
tē. vt cleri stament ordiniren zu gölicher ehre vñ menschlicher seligkete
col. vj. vñ vnd nymand dan allein Got vor augen haben. Als von yhn
in autē. 2c vorkundiget hat Dauid in dem heyligen geist spreichend Co
vt in text gregate 2c. Samlet yme seine heyligē dy do ordiniren sein Te
Psal. 49 stament vbir dy sacrificie Psal. xliij. Wilchen Christus seyne
 vnd seines himlischen vaters volle macht vñnd krafft geben
 hat spreichend wehr ench höret der höret mich vñ wehr ench
Math. 10. vorachtet der vorachtet mich vnd meynen vater. Matth. x.
Lu. 10 Lu. x. Joan. xiiij. Vnd verheyschen das sein geist vñ Christus
Joan. 13 selbst wil sie vnderweysen vñ mit yu vñ nachfolgerlich mit
Johan. 14 yren statheltern bis zum end der werlt bleyben Johan. xiiij.
vñ. 16 vñ. xvj. vñ Mat. xxviij. Aus wilchem klar ist das ein yzlicher
Math. vl. mensch ist verpfflicht bey bewarung seyner selen zu gehorche
 der ordnung der heyligen Concilien/ Als dem ewigen Gots
 te vñ Chusto selbst vñ aller puffer schaffte so nach solcher ord

ntingen sic
 selbigen m
 stum vñ s
 lich verach
 zeigt vñ a
 j. Thess. iiij.
 der hern
 der ordent
 stlichen
 gen der g
 bis zu der
 sam ist im
 ader chris
 yr dis als
 gedeyen
 werden
 che odie
 res dinst
 taffen ad
 dis allen
 dyner G
 der immi
 aller his
 thun vñ
 der selen
 an seyn
 wol am
 obirte
 ich get
 vilves r
 In
 obirte
 vñ zu
 sich d
 ferlich
 heit v
 noch

ningten sich gehorsamlich haleen predigen vñ leren vñnd die
selbigen mit nichte zu verachten so er anderst nicht wil Chri
stum vñ seinen himlischen vater sundlich vñd ganz vertun
lich verachtet haben wie das heylig Euangelium oben ange
zeigt vñ auch die apostolische schrift manchfaltig bezeugt
i. Thess. iij. vñd Acto. xv. am end Sehet meyn aller libste brü
der hern vñ freunde das ist dy gehorsamliche ordnung vñd
der ordenlicher gehorsam in der heyligen götlichen vñ chri
stlichen Euangelischen vñd apostolischen schrift gegründt te
gen der geistlichen vñ weltlichen obirkeyt von der vnderste
bis zu der obirsten/sonderlich so sie der obirsten obirket gehor
sam ist jnniglich zu leisten. Derhalben so yr wolt götlich
ader christlich Euangelisch adir apostolisch handeln so must
yr dis also vlesig vñ treulich bewaren wolt yr anderst wol
gedeyen vñd nicht am leyb vñd sele verterbet vñd verdänet
werden vñd sonderlich so yr yrgen christliche adir menschl
che odir in euch hat so hut euch dy Götis heusern vñd dy go
tes dienst vñ dy christliche puffer schaffte vñ geistlich eyt an zu
tasten adir zu vnehen vñ wilchen allen geschribē ist das mā
dis allenthalben als das Bethaus Götis vñ als dy gesalbre
dyner Götis nicht sal mit freuel anruren noch vorachten son
der jnniglich vñd heyliglich ehren. Sintmal noch bezengnis
aller historie keinem christen noch Juden noch heyden ist dys
thun vñ furnehmen ane verterbnis des leybs vñ ane zweyffel
der selen ans gange. Hat abir ymand yrgent ein beschwerüg
an seyner obirkeyt dy wider Gott vñd recht ist als zu ortern
wol am tage ist / so besuche es mit ordenlicher weyse bey der
obirste obirkeyt vñ sonderlich in der zukunfftigen Reformatio
ich getrawes Gote vñd der christlichen obirkeyt vñd weyß so
wiles wird jderman recht geschehen

Zum andern mall geb ich in besonderheit der christlichen
obirkeit das kindlein Jesum in der gestalt als es gesterckt ist
vñ zu genomē hat im alter vñ in der weyßheit Lu. ij. auf das
sich dy christliche obirkeit mit dem kindlein Ihesu izt in den
ferlichen geretzē auch sol stercken vñ zu nehmen in der weyß
heit vñd vorsichticheyt noch dem als izt wol not ist dan es ist
noch vorhandē das dy lutziferischen vñd hellischen geister die

Math. 21.

Lu. 19

Esa. 56

Zie. 7

Psal. 92

vñ 104

Eccl. 7

Lu. 26

keine gotliche noch menschliche obirteyt kein gehorsam noch
untertenigkeit mit willen können geduldē noch kein gotliche
noch menschliche gebot noch dinsten willig tragē / auch kein
glubnis gegen Got vñ den heyligen wollen haltē / 2c. werden
sich in vil lutherischen cōrpern regen vñ noch der lutherischen Ja
luziferischen lere werde abir im grossen grym wollē dy geist
licheit vñ allerley obirteyt vertilgē auff das sie michte selbst
alle sampt paffen vñ pfeffin bischouen vñ bebsten freyherrn
fursten königen vñ keysern werde / vñ also noch der lutherischen
meynungē ein izlicher frey sein vñ vben was er wolte aus ge
nomē dy gutten christlichen werck / vñ also volbringen alle
bosheit vñ nyemand ansehen auff das sie sich durch anfurige
der selbigen yrrigen geister entlich auch selbst verderbē vñ ins
verdānes bringē / Welche bosheit vñ verdānes vnter zuku
men ist wol not götlicher stercke weisheit vñ vorsichticheit
mit den selbigen so dis wider Got so böflich vñ widder ire
obirteyt so vntrewlich fur nehmen / wy recht ist zu handeln.

Das hab ich Magister P. Syluius. Piennitius zu dem
nawen jar aller christenheyt zu gute nicht wollen bergen zu
erkennen was eym yden mizlich zu thun vñ zu lassen ist zu
vermeidē allen vnuerwintlichen schadē vñ verdānes vñ
zu erlangen ym christliche gehorsam dy ewige selicheit / Amē.

So aber Luther odir ymand ins hertzog Jōrge lande ver
meynet das ich hette etwas vnwarhafftigs addir vnchristlich
ches wider dy luttrey geschribē. So erbitte ich mich mit yme
zu gestehn vor seiner furstliche gnaden / adir vor der keyserlichē
maiestet vom reichs tage 2c. vñ wilcher wirt vnwarhaf
tig odir vnchristlich erkant vñ vberweyset / der sal one alles
gleich rechtlich gestrafft werde vñ begere darüber solche frey
heit zu habē dy christliche warheit zu götlicher ehre vñ men
schlicher selicheit an tag zu gebē / Als Luther gehabt hat sey
nen vordampē gifftrigē yrthum seyne lügen seyne lesterungs
in dy welt vertilich zu strewen wy ich ihn allenthalbē durch
dy vorigen. xxv. Tractat vberweyset hab. Zuor an so meyne
schriffte ist durch dy verordneten Prelatē Ordinarien vñ Do
ctores vorhin besichtigt approbirt vñ zu gelassen.

Zum Nawen Jar. M D xxvi

St

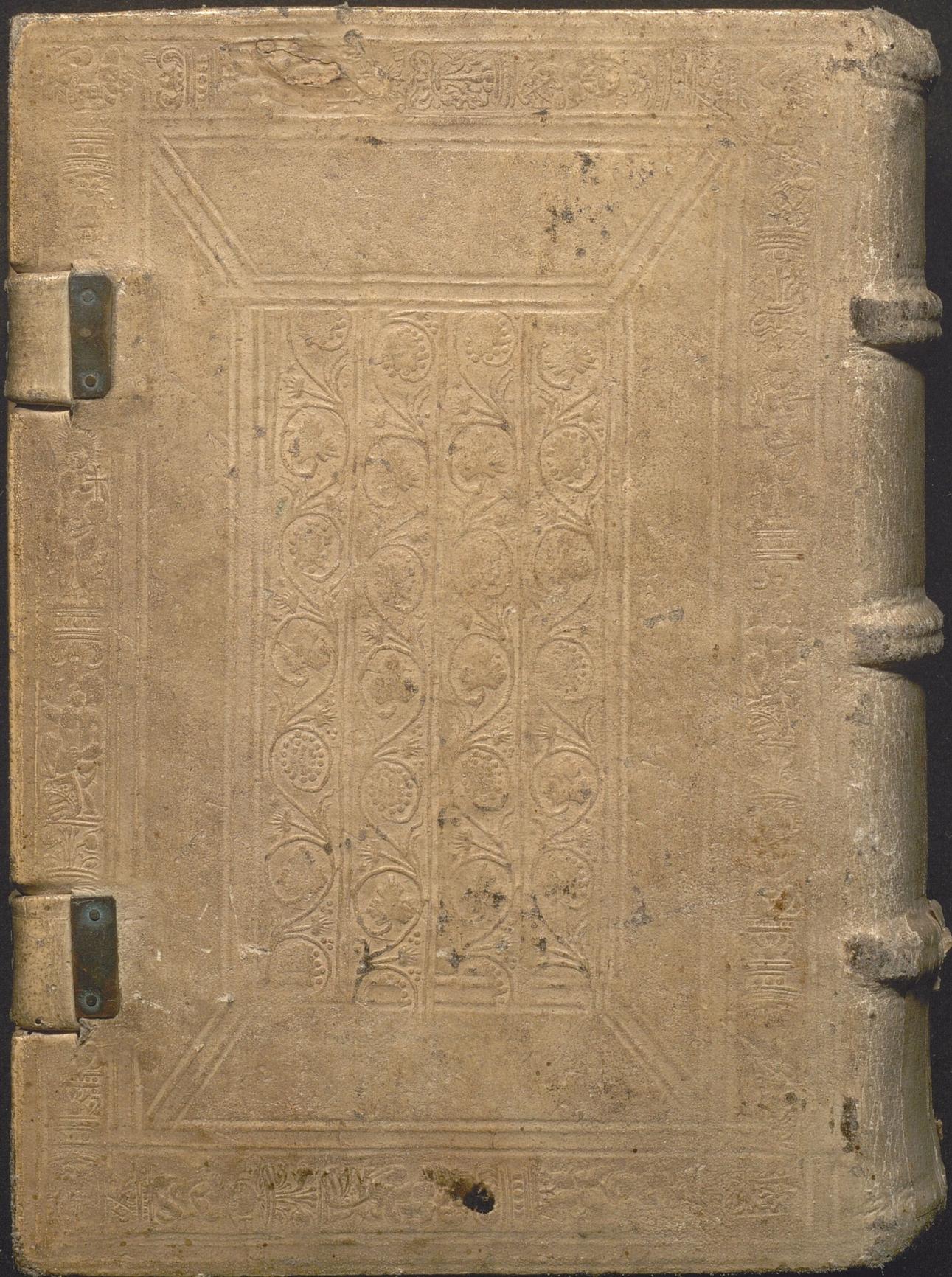
Euang
Lym
lisch

R

Die
Doll
T
D
O
L
F
V
V
C
Z
V
C
E
S
S
V
C

25





Vom Sacrament

1546
Georgs-B.

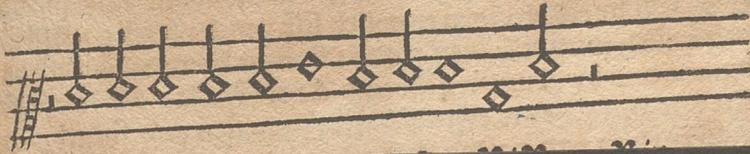


Vom Sacra
ment.



Eyn erschreglicher

vnd doch widderumb Kurtzweylliger vnd nutzlich gesange
der Luziferischen vnd Luttrischen kirchen / auff dy
nachfolgend weyse durch eyn Euangelische vnd
Apostolischen Prister yzt zum narwen Jar
der Christenheyt zu heyl vnd seligkeyt
auf gegangen .



Martinus hat gerathen
Man sal die paffen br

m. p

m. d



le vō yren
v. Gott ist
im gutter
sen haben/
efallen / vñ
widder zu
uch wolte
Luttrisch
vnd den al
zucht lere
ehorsamg
amen hey

ota mea
lmo. rxi
o. rrv.